



## Kastration – ja oder nein?

Hündinnen werden ab etwa **6 Monaten (4-15 Monaten) geschlechtsreif**.

Dies zeigt sich durch das **Anschwellen der äußeren Genitalien**, durch die **Läufigkeitsblutung** und manchmal durch ein **verändertes Verhalten**.

Die Läufigkeit **dauert jeweils 21 Tage**. Sie werden **ein- bis dreimal pro Jahr läufig**.

Dies bleibt **ihr Leben lang** so, sie kommen in kein Klimakterium so wie die Menschen.

Drei Möglichkeiten werden hier dargestellt, mit diesem Zustand fertig zu werden:

### **1. AUFPASSEN**

- Diese Methode kann nur **eine Trächtigkeit verhindern**.

Es **bleibt die Läufigkeitsblutung** ebenso wie eine **Zeit des Ungehorsams**, während der der Besitzer sehr aufpassen muss, dass die Hündin nicht fortläuft. „Läufig“ kommt vom Wort „laufen“, und das **kann drei Wochen Leinenzwang bedeuten**. Oft kommt es nach einigen Läufigkeiten zur **Scheinträchtigkeit**.

### **2. HORMONSPRITZE = CHEMISCHE KASTRATION**

- Eine **Hormonspritze**, mindestens **alle 5 Monate**. Diese Variante ist mit **erheblichen Nebenwirkungen** verbunden, da Hormone in vielen Regelkreisen des Organismus mitwirken. Zur **falschen Zeit gespritzt hat Sie keine Wirkung**. Diese Variante würde ich, wenn überhaupt, **nur bei Zuchthündinnen** empfehlen.

### **3. KASTRATION**

- Auch bei weiblichen Tieren wird der **Eingriff als Kastration** und **nicht als Sterilisation bezeichnet**. Der Unterschied besteht darin, dass bei einer **Kastration die Eierstöcke entfernt** werden, bei einer **Sterilisation aber nur die Eileiter unterbrochen werden und die Eierstöcke intakt bleiben**. Bei der Hündin werden **die Eierstöcke mit Eileiter und Gebärmutter entfernt**. Der Eingriff erfolgt natürlich **unter Vollnarkose mit Überwachungsgeräten modernster Technik und dauert ungefähr 1 1/2 bis 2 Stunden inklusive Vorbereitung**.

Die **Bauchschnittlänge** ist **abhängig von der Größe der Hündin**.

**Schmerzen** nach der Kastration sind wohl vorhanden, jedoch **haben die Hunde nicht denselben viszeralen Schmerz wie der Mensch**. Sie bekommen auf jeden Fall **Schmerzmittel nach der Operation**. Die meisten Tiere sind **nach zwei bis drei Tagen wieder fit und höchstens noch ein wenig müde**. Die Hündinnen sollten in der **Zeit bis zur Entfernung der Hautnaht** (frühestens 10 Tage nach der Operation) **einen Beißkorb, eine Halskrause oder einen Bauchverband tragen**, zumindest für die Zeit, in der sie nicht unter Beobachtung stehen, **da sie sonst**

die Naht aufreißen oder sie so viel schlecken könnten, dass die Wunde schlecht heilen kann.

## Nun zu den am häufigsten gestellten Fragen zur Kastration

- **Wie alt muss die Hündin für diesen Eingriff sein?**

Die Wissenschaft empfiehlt eine Kastration vor der ersten Läufigkeit, da das Risiko der Entstehung von Gesäugetumoren vom Alter abhängig ist.

Wird **vor der ersten Läufigkeit** kastriert, beträgt die Häufigkeit von **Gesäugetumoren 0,5 %**.

Nach der **ersten Läufigkeit** beträgt die Häufigkeit **8 %**, **zwischen erster und zweiter Läufigkeit bis zu 26 %**.

Wenn die Kastration nach der zweiten Läufigkeit oder ab einem Alter von 2,5 Jahren durchgeführt wird, hat die sie **keinen positiven Effekt** mehr auf die Wahrscheinlichkeit von Gesäugetumoren.

In den USA, wo die frühzeitige Kastration seit sehr langer Zeit durchgeführt wird, sehen die Wissenschaftler eben dies als Grund für die Abnahme von Gesäugetumoren.

Der weit verbreitete Glaube, mit dem ich oft konfrontiert werde, dass die Hündin **einmal läufig gewesen** sein oder **einmal Junge gehabt** haben muss, ist **wissenschaftlich NICHT vertretbar**.

Diese Gerüchte kursieren leider noch auf dem Hundespielplatz und zwischen den Hundebesitzern.

Die Entscheidung, wann Sie Ihre Hündin kastrieren, obliegt Ihnen.

- **Was ist mit dem Harnträufeln?**

Das Harnträufeln (Inkontinenz), das größere Hunde (ungefähr ab der Größe eines Boxers) manchmal betreffen kann, tritt im Alter auf, und zwar **sowohl bei kastrierten als auch bei nicht kastrierten** Hündinnen.

Jedoch ist die **Häufigkeit bei kastrierten Hündinnen größer**.

Es ist auch **egal, zu welchem Zeitpunkt** die Hündin kastriert wurde.

Einen Unterschied gibt es trotzdem:

**Frühkastrierte Hündinnen sind weniger oft betroffen**, sie sind jedoch, wenn sie inkontinent werden, **schwerer zu therapieren**.

**Spätkastrierte** sind öfter betroffen, jedoch ist die Inkontinenz dann **leichter** in den Griff zu bekommen.

Die Ursache der Inkontinenz ist noch umstritten, aber sie scheint multifaktoriell (mehrere Ursachen) zu sein.

- ***Wird die Hündin nach der Kastration dick, faul und träge?***

Da auch die Keimdrüsen **am Körperstoffwechsel beteiligt** sind, **sinkt dieser nach der Kastration**. Das bedeutet, die Hündin wird eine **bessere Futterverwerterin** und **braucht nicht mehr so viel** zum Fressen.

Ob die Hündin dick wird liegt **in Ihren Händen**, je nachdem **wie viel sie füttern**. Der alten Behauptung, dass die Hunde **nach der Kastration schlapp, faul und träge** werden, kann ich **nicht zustimmen**.

Sie werden meist in der Pubertät kastriert, und wir wissen alle, dass dies eine **Sturm- und Drangzeit ist, in der sie sehr lebhaft, verspielt und ungehorsam sind**.

Nun wird aber, so wie wir, auch die Hündin älter und **diese Verspieltheit verschwindet zu einem gewissen Teil**. Dies ist **aber nicht von der Kastration abhängig**, sondern vom **Alter des Tieres** und passiert, **egal ob sie kastriert wurde oder nicht**.

***IN IHREM WESEN ÄNDERT SICH DIE HÜNDIN NICHT!***

Es gibt nur zwei wirklich große **Kontraindikation**, bei denen ich von einer **Kastration abraten** würde.

Die eine liegt vor, wenn eine Hündin **sehr dominant und schwer unterzuordnen** ist.

Im Gegensatz zum Rüden, bei dem dieses Verhalten meist durch eine Kastration positiv beeinflusst werden kann, ist es bei der Hündin genau umgekehrt.

Die zweite ist **die juvenile (jugendliche) Scheidenentzündung**, die bei kastrierten Hündinnen nicht abheilt.

- **Vorteile:**

**Keine Läufigkeit = keine Blutungen = kein Aufpassen = keine Scheinträchtigkeit.**

**Vermindertes Brustkrebsrisiko, keine Gebärmutterentzündung, kein Gebärmutterkrebs.**

**Einmalige Sache.**

- **Nachteile:**

**Narkose.**

**Neigung zu Gewichtszunahme.**

**Harnträufeln bei älteren größeren Hündinnen.**

**Einige Hunderassen wie Dackel, Spanielrassen,**

**Retrieverrassen bekommen ein verändertes Haarkleid.**

**Für weitere Informationen und Fragen stehe ich gerne zu Verfügung.**